

# **Eine kleine dänische Geschichte**



**...googeliges über Dänemark**

[www.wallerleiwort.de](http://www.wallerleiwort.de)

# Eine kleine dänische Geschichte



by Moni Stender

siehe auch [www.allerleiwort.de](http://www.allerleiwort.de)



Dänemark, das Urlaubsland „gleich um die Ecke“. Zumindest für uns Schleswig-Holsteiner. Doch was wissen wir schon von unseren Nachbarn? Die meisten von uns sicher nicht besonders viel. Deshalb hier ein paar kleine Anmerkungen, die unseren freundlichen Nachbarn sicher nicht vollkommen gerecht werden und auch viele Themen unberührt lassen. Diese Zeilen stellen auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit und 100% ige Richtigkeit. Dafür sind Wikipedia und Co. zuständig. Meine zusammengetragenen Fundsachen sollen lediglich unterhalten und uns unser Nachbarland ein wenig näher bringen.





Schon im 6.Jahrhundert zog es den Überlieferungen zufolge, das Volk der Dänen von Schonen nach Jütland und auf die Ostseeinseln. Wer sich da vorher schon häuslich niedergelassen hatte, wurde einfach verdrängt. Es bildeten sich viele kleine Königreiche, die von Gorm dem Alten zu einem Ganzen vereinigt wurden. Sohn Harald Blauzahn führte den christlichen Glauben ein. Bis weit in das 11.Jahrhundert hinein bezeichnete man die Dänen zusammen mit den Schweden und Norwegern als Wikinger. Unter dieser Bezeichnung trieben sie Handel, gründeten Kolonien und rissen sich so manches unter den Nagel, in der Hauptsache natürlich Ländereien. Gebietsmäßig ging es Jahrhunderte lang hin und her. Dänemark, Deutschland, die Ordensritter, jeder wollte und durfte mal siegen und ein bisschen mehr Land einkassieren. Hier und da wurde ein Frieden geschlossen, der dann doch wieder aus irgendwelchen Gründen gebrochen wurde. Damals also nicht anders als heute. Doch die Dänen lernten! Im 1. Weltkrieg blieb das Land neutral, was ihnen im zweiten dieser furchtbaren Kriege allerdings nichts nutzte. 1940 wurde das Land im Rahmen einer deutschen „Übung“ ganz einfach mal besetzt. Aus die Maus! Bis im Mai 1945 die Engländer alles wieder in Ordnung brachten.

Dänemark ist gar nicht so klein, wie die meisten von uns vermuten. Immerhin sind auch Grönland und die Faröer-Inseln mit im dänischen Boot. Allerdings unter eigener



Flagge, mit eigener Sprache und Selbstverwaltung. Die Inseln gehören geologisch noch zu Nordeuropa, während sich Grönland schon auf der nordamerikanischen Platte befindet. Die Einwohner sehen sich auch nicht als Dänen. Trotzdem ist das Staatsoberhaupt Königin Margarete, also die dänische Königin. Sogar ohne die achtzehn Faröer-Inseln und Grönland ist Dänemark nicht besonders klein. Mit 43.094qm immerhin größer als die Niederlande oder die Schweiz. 1419 Inseln nennt das Land sein eigen.

Man sollte es nicht glauben, aber 90% der Bevölkerung sind Dänen. Die restlichen 10% sind Deutsche, Schweden, Norweger, Finnen und Türken. Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist allerdings steigend. Seit 1973 ist Dänemark Mitglied der europäischen Talkrunde, sprich EU. Nur den Euro, den wollte die Mehrheit unserer Nachbarn nicht haben. Da sind sie eigen, die Dänen. Vielleicht haben sie einen Blick in die Kristallkugel geworfen.

Man spricht dänisch! Da unsere Nachbarn aber ein freundliches Völkchen und gute Gastgeber sind, wird auch vielerorts deutsch parliert. Wir sollen uns dort ja schließlich wie zuhause fühlen. Etwa 90% der Schüler lernen unsere Sprache in der Schule. Welch ein Glück! Aber auch mit englisch kommt man weiter. Sie sind eben vielsprachig, die Dänen.



An der Geografie und Geologie Dänemarks haben die Eiszeiten ordentlich mitgebastelt. Wo die Gletscher endlich zum Stillstand gekommen sind, werden die armen Radfahrer durch erstaunliche Hügel im Osten ausgebremst. Die größte Erhebung misst am Møllehøj immerhin 170,86m! Also auch in ach so flachen Dänemark kann das Biken ganz schön anstrengend werden. Und der Wind kommt sowieso immer von vorn. Dann doch lieber im flachen Westen radeln, da kämpft nur gegen die steife Brise.

Wie wir Schleswig-Holsteiner auch, betreiben unsere Nachbarn Landwirtschaft. Mehr als die Hälfte des Landes wird agrartechnisch genutzt. Die Böden sind relativ nährstoffarm, aber dem kann man ja abhelfen. Es wird eben kräftig gedüngt. Nicht nur Getreide für das tägliche Brot, sondern auch diverse Futterpflanzen werden angebaut. In der Hauptsache für die Schweine. Dänemark ist einer der weltgrößten Produzenten für Schweinefleischprodukte. Aber Kühe gibt es dort auch.

Was auch noch sehr interessant ist: Seit dem 1. August 2000 ist Dänemark ein von der EU anerkanntes Weinbaugebiet. Angebaut wird auf Seeland, Bornholm und in der Nähe von Kolding. Viele bekannte Rebsorten tummeln sich auf 30 Hektar. Dreiundzwanzig Winzer bemühen sich um Qualität. Inzwischen ist man über den



sogenannten „Tischwein“ hinaus und produziert höherwertige Tröpfchen.

Aber auch die Industrie ist fleißig! Maschinen, Dieselmotoren für Schiffe und Loks, ebenso Möbel sind weltweit von Bedeutung.

Wo wir schon mal bei dem Thema sind, all diese Produktionen brauchen natürlich auch jede Menge Energie. Hier sind unsere Nachbarn sehr fortschrittlich! 1985 entschied sich Dänemark endgültig gegen die Nutzung von Kernenergie. Wie löblich! Es hat ja auch nicht jeder Öl- und Gasfelder in der Nordsee vor der Haustür. Doch immerhin deckte der Windstrom in 2014 ganze 39% des gesamten Strombedarfs. Bis 2050 haben es sich die Dänen zum Ziel gesetzt, den kompletten Strombedarf durch erneuerbare Energien zu decken. Na denn, viel Erfolg!

Auch die Dänen müssen sparen. Wie überall, geht auch hier die Staatsverschuldung in die Milliarden. Aber immerhin nur in Kronen und nicht in Euro.

Wer kennt sie nicht, die Geschichten von der Prinzessin auf der Erbse, den neuen Kleidern des Kaisers oder vom Mädchen mit den Schwefelhölzchen? Unsterbliche Märchen! Und wem haben wir die zu verdanken? Einem der bekanntesten Dänen, nämlich Hans-Christian Andersen. Oder wie wäre es mit zeitgenössischer





Literatur? Auch „Fräulein Smillas Gespür für Schnee“ von Peter Høeg ist nicht ganz unbekannt.

Architektonisch ist bei unseren Nachbarn auch einiges los. So war es zum Beispiel der Däne Jörn Utzon, der das Wahrzeichen von Sydney, die Oper, entworfen hat.

Der Dom von Roskilde und das Schloss Kronborg in Helsingør haben Gnade vor den Augen der UNESCO gefunden und wurden zum Weltkulturerbe erklärt.

Wie wäre es mit Unterhaltung? Musik und Film? Einer der ersten wirklichen Stummfilmstars war eine Dänin, nämlich Asta Nielsen. Oder Lars von Trier, einer der bekanntesten Regisseure unseres Nachbarlandes.

Die Musik bedient wohl jedes Genre. Schlager, gesungen und gespielt von den Olsen Brothers, Pop mit der Band Aqua. Diverse Bands für alle Musikrichtungen, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Man geht auch mal fremd. Der Schlagzeuger Lars Ulrich, gebürtiger Däne, spielt bei der Band „Metallica“.

Die dänische Küche! Smørrebrød! Bei uns zuhause würde man ein Butterbrot bekommen, was der eigentlichen Übersetzung entspricht. Doch bei unseren Nachbarn sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Was da so alles zwischen zwei Brotscheiben Platz hat! Erwähnenswert wären auch noch die Hot Dogs und andere Fettigkeiten.



Übrigens, in Dänemark wird eine Steuer auf ungesunde (fette) Lebensmittel erhoben. Aber mit einem „Aalborger Akvavit“, einem „Carlsberg“ oder „Tuborg“ lässt es sich gut nachspülen.

Allerdings wird das Ganze dann zu einem noch teureren Vergnügen.

Jedes Land hat so seine Eigenheiten und Merkwürdigkeiten. Hier nun einige Beispiele unserer freundlichen Nachbarn.

Da gibt es die Sache mit den Stangeneiern. Nie gehört? Werden auch nur in Dänemark produziert. Per Zentrifuge wird aus Hühnereiern eine Art Endlos-Ei hergestellt. Zum Schluss wird alles in die gewünschte Länge geschnitten. Wozu das gut sein soll? Keine Ahnung.

Autofahrer sollten vor Fahrtbeginn einen Sicherheits-Check machen. Klar, ist bestimmt nicht verkehrt. Aber in Dänemark ist auch ein Blick unter das Fahrzeug angebracht. Es könnte ja jemand darunter liegen...

Straftätern gibt man in unserem Nachbarland immer noch eine Chance. Flucht aus dem Knast ist nicht verboten, man darf sich nur nicht erwischen lassen.

Wir alle wissen, essen, und erst recht im Restaurant, ist in Dänemark teuer. Aber, wenn man mal nicht so richtig satt



wird, dann braucht man die Rechnung nicht zu bezahlen. Das ist per Gesetz so geregelt, aber ziemlich in Vergessenheit geraten. Wer will sich auch schon als Nimmersatt outen, oder?

Manchmal braucht es komische Einfälle, um ans Ziel zu gelangen.

Da wäre zum Beispiel John Erik Wagner, der gern von seinen Mitbürgern „zum was auch immer“ gewählt werden wollte. Da er parteilos war, musste er sich richtig hervortun. So posierte er also nur mit einem Cowboyhut und einem Pistolenhalter bekleidet als „Sheriff von Amager“ (Insel bei Kopenhagen) auf den Wahlplakaten. Alles war unverpixelt zu sehen. Den gewünschten Erfolg hatte er damit allerdings nicht.

Auch die Stadt Aabenraa hatte eine richtig tolle Idee. Man verzichtete ganz einfach auf die traditionelle Schreibweise mit nur einem „A“ vorn und hinten mit einem runden Kreis obendrauf. Der Vokal wurde verdoppelt, und siehe da, in sämtlichen Verzeichnissen erscheint der Ort nun an erster Stelle.



Es gibt sicher noch viel, viel mehr über unser Nachbarland zu schreiben, doch das würde zu weit führen. Nur noch eines sei gesagt, oder besser, geschrieben:

Dänemark ist ein wunderschönes und abwechslungsreiches Urlaubsland. Wer die Ruhe sucht, findet sie an den langen Sandstränden, in den Dünen, in den Kiefernwäldchen. Wind und Wasser sind allgegenwärtig. Wer es gern etwas aufregender mag, Kultur und Unterhaltung braucht, Kopenhagen und andere größere Orte bieten das mit Sicherheit.

Die Dänen selbst gelten als die glücklichsten Menschen in Europa. Wie auch immer das herausgefunden wurde. Aber mit Sicherheit gehören sie zu den freundlichsten und gastlichsten Menschen, die auch bei ziemlich nörgeligen Urlaubern nichts von ihrer Liebenswürdigkeit verlieren.

